

Typisch  
  
**SCHROEDER**  
 ...Brillen & Hörgeräte

Mehr über uns im Internet unter [www.schroeder-optic.de](http://www.schroeder-optic.de)

## 20% auf alle Sonnenbrillen

37603 Holzminden – Obere Straße 46/48 – Neue Straße 6 • 37627 Stadtoldendorf – Teichtorstraße 11/13

Erfreulich  
 preiswert!  
  
**SCHROEDER**  
 ...Brillen & Hörgeräte

## Erst Fahrer befreit, dann „gefährliche“ Ladung geborgen

Schwerer Lkw-Unfall bei Lüerdissen / Bundesstraße 240 fast 16 Stunden gesperrt

Lüerdissen (rei). Dieser Unfall forderte von den Feuerwehren fast das gesamte Spektrum ihrer Möglichkeiten an „technischer Hilfeleistung“. Erst mussten sie den eingeklemmten Fahrer befreien und natürlich die Unfall-

stelle sichern, dann unter Vollschutz die angeblich „gefährliche“ Ladung bergen. Über 100 Einsatzkräfte eilten in der Nacht zum gestrigen Freitag Richtung Lüerdissen: Auf der Bundesstraße 240 war ein Lastwagen kurz

nach 3 Uhr aus bisher ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen, hatte einen dicken Baum entwurzelt und war ins anliegende Maisfeld gerutscht. Der Fahrer wurde schwer, aber zum Glück nicht lebensgefährlich verletzt aus dem Wrack seines Führerstandes geholt und ins Krankenhaus gebracht.

Um 3.26 Uhr wurden die Feuerwehren Dielmissen und Eschershausen alarmiert. Auf gerader Strecke, kurz vor dem Ortseingang Lüerdissen, war der Lkw einer Spedition aus dem Kreis Northeim verunglückt. Die schwere Zugmaschine mit Anhänger kam beladen aus der Osnabrücker Gegend, also aus Richtung Bodenwerder. Die Wucht des Aufpralls muss gewaltig gewesen sein, um einen Baum dieser Stärke entwurzeln zu können! Und beim Anblick der völlig zerstörten Kabine gleicht es einem Wunder, dass der 37-jährige Fahrer – dank Rettungsscheren und Spreizern – überhaupt lebend geborgen werden konnte. Ein Beifahrer hätte wohl keine Chance gehabt.

Natürlich konzentrierte sich



Laut Papieren hatte der Lkw giftige Stoffe an Bord, daher wurde noch der Gefahrgutzug der Feuerwehr Holzminden zur Unfallstelle gerufen. Die Männer im Vollschutz fanden aber nichts Gefährliches. Foto: gl

die Arbeit der Feuerwehren zunächst voll auf die Verletztenbergung. Doch dann wendeten sich die Einsatzkräfte dem Fahrzeug selbst zu. Und siehe da: Laut Begleitpapieren hatte der Lkw Gefahrgut an Bord. Unter anderem sollten sechs Fässer des ätzenden und giftigen Stoffes Dicyclohexylamin geladen sein. Gegen 6 Uhr wurden daraufhin der Gefahrgutzug der Feuerwehr Holzminden sowie die Wehren mit Atemschutzgeräte-

trägern aus Eimen, Vorwohle und Holzen nachalarmiert. Die Unfallstelle wurde nun großräumig abgeriegelt, der Verkehr wurde allerdings schon seit 3.30 Uhr über Kirchbrak und Oelkassen umgeleitet.

In Vollschutzanzügen gingen die Holzmindener Feuerwehrleute ans Werk. Doch die gefährlichen Stoffe fanden sie nicht. An „Gefahrgut“ gab es laut Polizeibericht letztlich nur kleine, unproblematisch zu ber-

gende Mengen an Lacken, Farben und Spritzmitteln an Bord des Lkw. Dennoch dauerte es eine ganze Weile, bis die gesamte Ladung – darunter auch Traktorreifen – aus dem Lastwagen geholt war. Und erst danach konnte mit der Aufrichtung des schweren Sattelzuges mittels eines Kranwagens begonnen werden. Da war es bereits Freitagnachmittag. Die Bundesstraße blieb noch bis in die Abendstunden gesperrt.



Aus der völlig zerstörten Fahrerkabine konnten die Feuerwehrleute den verletzten Fahrer bergen. Rechts die Wurzel des „gefallenen“ Baumes. Foto: afi